



## Leben und Sterben von Menschen mit fortgeschrittener Demenz im Pflegeheim verbessern: eine Übersicht über Namaste Care und andere multisensorische Interventionen

### Tabellarische Beschreibung der Studie

Autorinnen und Autoren der Studie, Publikationsjahr und Land	Bunn, F.; Lynch, J.; Goodman, C.; Sharpe, R.; Walshe, C.; Preston, N.; Froggatt, K. (2018), Großbritannien
Titel der Studie (Original)	Improving living and dying for people with advanced dementia living in care homes: a realist review of Namaste Care and other multisensory interventions
Titel der Studie (Deutsch)	Leben und Sterben von Menschen mit fortgeschrittener Demenz im Pflegeheim verbessern: eine Übersicht über Namaste Care und andere multisensorische Interventionen
Ausgabe der Zeitschrift, in der publiziert wurde (Impact factor)	BMC Geriatrics, 18: 303–317 (online open access) (2.866 2-Jahres Wert)
Forschungsziel	Die Wirkungsweise des Namaste-Care-Konzepts zu überprüfen, um daraus eine Programm-Theorie zu entwickeln. Der Fokus liegt auf den beeinflussenden Kontextmechanismen und -faktoren.
Studiendesign	Systematisches Review (Übersichtsarbeit) inkl. Überprüfung/Diskussion der Ergebnisse mit Fachpersonen durch Interviews und Workshoparbeit.
Literaturrecherche	Einleitend wird das Konzept Namaste-Care kurz beschrieben und in Bezug auf die durchgeführte Studie kurz dargestellt. Ein Bezugsrahmen, in den die Studie übergeordnet eingebettet wird, fehlt, ist jedoch zum Verständnis der Studie nicht zwingend erforderlich.
Stichprobe/Sample	Phase 1 Literatursuche: n = 19 Studien (ausgewertet und bearbeitet) Phase 2 Literatursuche: n = 85 Studien (7 von Phase 1 übernommen); Studien mit Ausnahmen überwiegend aus westlichen Ländern (5 aus Japan, 3 aus Taiwan) Phase 1 Interview: n = 11 Phase 1 Workshop-TN: n = 13 (7 externe TN und 6 Mitglieder der Forschungsgruppe)
Ethik	Die Studie wurde bei der Universität Lancaster (wahrscheinlich beim Ethik-Board) eingereicht und von dort genehmigt.
Methoden der Datenerhebung	Phase 1: Literaturrecherche in den Datenbanken PubMed, Cinahl und in nicht-wissenschaftlichen Quellen (Fachbücher) zur Anwendung und Implementierung des Namaste-Care-Ansatzes. Phase 2: Umfangreich erweiterte Literaturrecherche (Publikationen der letzten zehn Jahre), um folgende weiterführende Fragen, die aufgrund der Ergebnisse Phase 1 formuliert wurden, zu beantworten: Wie wird Namaste-Care im Pflegeheim eingeführt (einschließlich der Struktur der Intervention, Häufigkeit und Ressourcen)? Was sind die Merkmale/Vorgehensweisen des Pflegeheimpersonals und des Namaste-Care-Programms? Wie wird Namaste-Care angewendet (sinnvolle Aktivitäten unter Einbeziehung aller fünf Sinne und Anpassung der Aktivitäten an individuelle Gegebenheiten und Vorlieben)? Vorgehen der Literaturrecherchen im Flow-Chart dargestellt. Interviews (persönlich/telefonisch, nicht näher beschrieben) mit elf Fachpersonen (aus GB, NL und USA), die in den Bereichen Demenz, Namaste-Care und/oder end-of-Life Care tätig sind. Aussagen der 13 TN des Workshops wurden aufgezeichnet und nach Wichtigkeit priorisiert.

Datenanalyse (Vorgehen)	<p>Die Ergebnisse der Literaturrecherche Phase 1 in Kombination mit den Interview- und Workshop-ergebnissen wurden verwendet, um 13 Wenn-dann-Aussagen in Bezug auf Kontextfaktoren für sensorische Interventionen zu formulieren (Vorgehen der Auswertung nicht beschrieben).</p> <p>Phase 2: iteratives, software-gestütztes Auswertungsverfahren der Ergebnisse der eingeschlossenen Studien, das die konzeptionelle Sättigung durch regelmäßige Diskussionen zwischen den Teammitgliedern in Bezug auf die Datenextraktion einschätzt. Extraktion übergeordneter Kategorien aus der Literatur und den ergänzenden Daten der befragten Fachpersonen, die in drei Hauptergebnisse verdichtet werden.</p>
Resultate	<p>Nach Phase 1 konnten folgende Kontextfaktoren isoliert werden: Umfeld, Zeit liebevolle Berührungen, Essen und Trinken, Schmerzerfassung.</p> <p>Phase 2 führte zu folgenden Ergebnissen:</p> <p>Namaste-Care bietet Menschen mit Demenz bis zum Lebensende die strukturierte Möglichkeit, Sozialkontakte und körperliche Stimulation zu erleben.</p> <p>Namaste-Care erlaubt es den Mitarbeitenden in Pflegeheimen, mit Menschen mit Demenz und deren komplexen Verhaltensweisen und Reizreaktionen bis zum Lebensende effektiv umzugehen.</p> <p>Namaste-Care bietet einen Rahmen, um eine personenzentrierte Pflege am Lebensende anbieten und umsetzen zu können.</p> <p>Die Aussagen der Fachpersonen werden den drei Aspekten als Direktzitate zugeordnet.</p>
kritische Würdigung	<p>Umfangreich gestaltete Studie, die theoretische Erkenntnisse mit den Aussagen der Fachpersonen kombiniert, um die angestrebte Programm-Theorie zum Namaste-Care-Ansatz abzustützen.</p> <p>Das Literaturauswahlverfahren wird transparent beschrieben, Ausschlüsse werden begründet. Erst nach mehrmaligem Lesen erschließt sich die komplexe Vorgehensweise. Nicht immer stimmen die Aussagen von Text und Grafiken vollständig überein. Die Resultate, in denen die unterschiedlichen Studien/Interventionen zunächst beschrieben werden, sind eher unübersichtlich. Dies ist jedoch bedingt durch die große Anzahl der eingeschlossenen Studien und deren Heterogenität. Viele der im Review eingeschlossenen Studien sind Experimente. Die Stichproben umfassten &gt; 200 bis &lt; 50 TN. In Phase 2 wurden nur acht Studien bearbeitet, die sich ausschließlich mit dem Ansatz der Namaste-Care beschäftigen. Die übrigen Studien nehmen andere sensorische Interventionen (z. B. multisensorische Interventionen, Musiktherapie, Massage/Berührung) in den Blick. Somit kann angenommen werden, dass sich die Studienresultate zu einem großen Anteil aus den Aussagen der interviewten Personen bzw. aus den Ergebnissen des Workshops ergeben.</p> <p>Für die vertiefte Auseinandersetzung mit der komplexen Studienarbeit sollte sie im Volltext gelesen werden.</p>
Praxisrelevanz	<p>Das Review zeigt, was das bisher noch wenig bekannte Konzept der Namaste-Care in der end-of-life Care bei Menschen mit Demenz bewirken kann. Gleichzeitig liefern die Forschenden mit ihrer Programm-Theorie Erkenntnisse über die Voraussetzungen und Bedingungen, um das Konzept in der Praxis übertragen und anwenden zu können. Interessierte Fachpersonen erhalten einen gut strukturierten Überblick über verschiedene Merkmale der Namaste-Care und anderer sensorischer Interventionen.</p> <p>Namaste-Care soll zweimal täglich für ca. 30 Minuten angeboten werden. Die Fachpersonen meinen (ob im Interview oder Workshop wird nicht ersichtlich), dass dies für viele Einrichtungen aufgrund mangelnder Ressourcen nicht umsetzbar ist. Weitere Forschungen müssen zeigen, ob Namaste-Care unter veränderten Vorzeichen ebenfalls positive Effekte hat. Die Studie ist für Einrichtungen der spezialisierten Demenzpflege in Kombination mit der Palliative Care, die Namaste-Care anbieten möchten, relevant.</p>